

Dringliches Postulat

Unhaltbare Verkehrsführung im Dorfkern wegen der Baustelle in der Schönenbuchstrasse

Antrag:

Der Gemeinderat wird ersucht, die derzeitige Verkehrsführung in der Klarastrasse anderweitig und für alle Verkehrsteilnehmer und Anwohner verträglicher zu gestalten. Aufgrund des wechselseitig, mittels Ampelsignalisation, geleiteten Verkehrs auf der Klarastrasse bilden sich oft Staus von mehreren hundert Metern, welche wiederum andere Einfahrten, Abzweigungen und den öffentlichen Verkehr behindern.

Der Verkehr darf nicht über Ampeln gesteuert werden, sondern muss frei fliessen können.

Begründung:

Wie bereits vielseitig bekannt, wird im Dorfkern mal wieder gebaut. Die neuste Baustelle unterscheidet sich doch wesentlich von den bis anhin getätigten Arbeiten. Insbesondere muss der Verkehr durch die Bauarbeiten anderweitig geführt werden.

Der Verkehr wird momentan mit drei Ampeln im wechselseitigen System geführt. Leider bilden sich dadurch oft lange Schlangen hinter den Ampeln.

Nachdem uns viele Anwohner im Dorfkern auf dies unhaltbare Situation angesprochen haben, sehen wir es als unsere Pflicht an den Gemeinderat zum Handeln aufzufordern.

Vielen Automobilisten und Anwohnerinnen ist es schleierhaft, weshalb während jedem Dorfmarkt, Dorffasnacht, oder anderweitigen Anlässen im Dorfkern der Verkehr auf der Klarastrasse im Gegenverkehr geführt werden kann und im jüngsten Fall geht dies nicht. Während jedem Anlass im Dorf wird der Verkehr ohne Tempobeschränkung im Gegenverkehr über die besagte Strasse gleitet. Aus sicherheitstechnischen Gründen wurde für den einspurigen Verkehr bereits Tempo 30 eingeführt. Somit sind wir noch mehr davon überzeugt, dass für die Dauer der Bauarbeiten der Verkehr gleichzeitig in beiden Richtungen über die Klarastrasse geführt werden kann.

Die Strasse hat genügend Breite für den Gegenverkehr.

Im Übrigen ist die Oberwilerstrasse, oder im Allschwiler Volksmund auch Napoleonstrasse genannt, schmaler und wird ebenfalls im Gegenverkehr ohne Ampeln geführt.

Im Zuge dieser dringlichen Umsetzung könnte auch noch ein weiteres Argument in die Umsetzung gebracht werden. Die Schulwegsicherheit darf zwecks der Baustelle natürlich nicht leiden. Eine temporäre Baustelleinstallation könnte beispielsweise das Trottoir vom Strassenraum abrennen und sorgt so für zusätzliche Sicherheit auf dem Schulweg. Derzeit ist übrigens nichts vorgesehen und die Schulkinder oder anderweitige Personen können einfach auf die Strasse.

Für die FDP-Fraktion



Nico Jonasch

Allschwil, den 13.10.2025